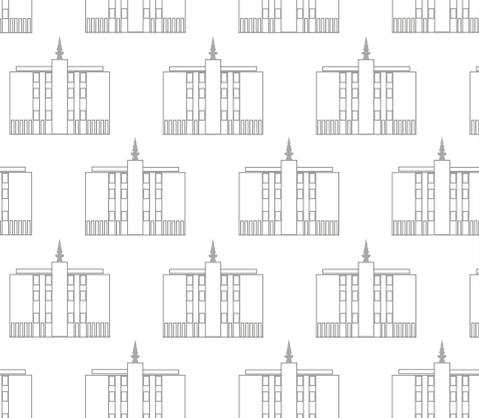




JAHRESBERICHT 2014

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch





Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Veranstaltungen	6
Erneuerungsprojekte im Kloster	7
Die Bibliothek	8
Das Projekt «Science meets Dharma»	10
Jahresrechnung 2014	12
Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee	14
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3), Renate Koller (S. 8, 9), Werner Nater (S. 10, 11)
FOTOS	Philip Hepp, Werner Nater (S. 10, 11)
GESTALTUNG	Karin Hutter
DRUCK	Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

Vorwort des Präsidenten



Gewiss wird eine gute Sache nicht automatisch besser, wenn sie an Umfang zunimmt. Dennoch freuen wir uns darüber, dass sich im Aufgabenkreis des Tibet-Instituts während des Berichtsjahrs manches intensiviert, erneuert, vergrössert und gefestigt hat.

Deutlich **intensiviert** hat sich das Engagement der Mönchsgemeinschaft. Sowohl innerhalb des Klosters als auch in vielen Haushalten nahm die seelsorgerliche Betreuung und rituelle Begleitung tibetischer Menschen zu. Dasselbe gilt für die Zahl der tibetischen Besucher, die an Festtagen das Kloster aufsuchen. Nur gut, dass die **Erneuerung** der Klosterküche und der sanitären Einrichtungen im Jahr 2014 abgeschlossen werden konnte.

Beträchtlich **vergrössert** hat sich sodann der Buchbestand unserer Bibliothek, die Schar der Besucher, die Zahl der versandten Textkopien sowie der Bücher-Ausleihen. Stark **zugenommen** hat die Zahl der Schulklassen, die ins Tibet-Institut kommen, um im Rahmen des Religions-Unterrichts am Buddhismus zu schnuppern. Ebenso gross ist die Zunahme von privaten Gruppen, die sich auf Anmeldung durch das Kloster führen lassen.

Gefestigt hat sich in den tibetischen Exilköstern Indiens das Verständnis für einen lebensnahen Naturwissenschafts-Unterricht, wie er im Projekt *Science meets Dharma* gepflegt wird. Gefestigt hat sich auch das Interesse zahlreicher Kinder und Jugendlicher an den Buddhismus-Workshops in Rikon.

Mit besonderer Dankbarkeit dürfen wir schliesslich erwähnen, dass auch die Zahl jener Menschen, Firmen und Institutionen, die das Tibet-Institut materiell unterstützen, **weiter gewachsen** ist. Der Betriebsüberschuss 2014 bildet eine notwendige Reserve für die Verwirklichung weiterer dringender Bauvorhaben in den nächsten Jahren.

Allen, die zu diesem erfreulichen Wachstum beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Högger". The signature is fluid and cursive.

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Die Mönchsgemeinschaft

Im Jahr 2014 nahmen die verschiedenen religiösen Aktivitäten für die Tibeterinnen und Tibeter im Kloster Rikon und auch auswärts weiter zu. Entsprechend intensiv musste der Abt Geshe Thupten Legmen die vielen Tätigkeiten der Mönchsgemeinschaft inner- und ausserhalb des Klosters planen. Anspruchsvoll gestaltete sich auch die Abstimmung mit den öffentlichen Veranstaltungen und den weiteren Terminen des Tibet-Instituts.

Diese zunehmende Nachfrage ist einerseits ein guter Indikator, dass die klösterlichen Angebote und die Tätigkeiten der Mönchsgemeinschaft den aktuellen Bedürfnissen der Menschen entsprechen. Andererseits ist sie auch auf die in den letzten Jahren weiter gewachsene tibetische Bevölkerung in der Schweiz zurückzuführen, die mit über 6000 Menschen die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa ist.

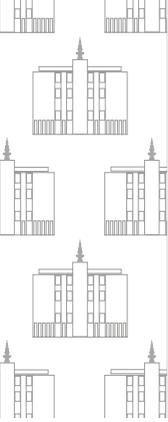
Die achtköpfige Mönchsgemeinschaft wirkte im Berichtsjahr in bewährter und unveränderter Zusammensetzung (siehe nebenan). Im Vordergrund standen wie immer die geistige Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter sowie die Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur.

Gut besuchte tibetische Feiertage

Zwölf bedeutende religiöse Festtage werden jährlich im Kloster Rikon unter der Führung des Abtes mit der Mönchsgemeinschaft abgehalten. Darunter sind auch eigene Feiertage jeder der vier grossen tibetisch-buddhistischen Schulen, der Nyingma-, Kagyü-, Sakya- und Gelug-Tradition. Dies entspricht der gelebten «tibetischen Ökumene» und der Zusammensetzung der Mönchsgemeinschaft im Tibet-Institut. Zahlreiche tibetische Familien – vertreten mit Angehörigen aus bis zu vier verschiedenen Generationen – und auch westliche Menschen besuchen diese feierlichen Anlässe.

Am tibetischen Neujahr nehmen mehrere hundert Tibeterinnen und Tibeter an der Losar-Zeremonie im Kloster Rikon teil. Längst nicht alle Gäste finden einen Platz im Kultraum. Viele versammeln sich in den oberen Geschossen des Klosters, wo sie die Zeremonie mittels Video-Übertragung miterleben.

Bei solchen Grossanlässen dürfen wir auf die tatkräftige Unterstützung der Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein (TGSL) zählen, wofür wir sehr dankbar sind. Auch tibetische Vereinigungen wie beispielsweise Sera Jey Switzerland oder



Feier zum 79. Geburtstag
S.H. des Dalai Lama
im Tibet-Institut (6.7.14)



die Swiss Tsechen Association engagierten sich im Berichtsjahr an der Durchführung unserer Feiertage.

Die Mönchsgemeinschaft in den Medien

Das Schweizer Fernsehen besuchte das Tibet-Institut im 2014 mit den Sendungen «Bilder zum Feiertag» zum Geburtstag des Dalai Lama und «SRF bi de Lüt» im Zürcher Oberland. Die beiden Beiträge sind auf www.tibet-institut.ch abrufbar.

Das Kloster Rikon interessierte auch verschiedenste Printmedien wie den Landboten, die Migrationszeitung MIX, das Yoga Magazin, die Zeitschrift «der Arbeitsmarkt» des Bundes und den deutschen Iwanowski Reiseführer. Im Magazin Tibet-focus findet man ein interessantes Interview mit dem Abt Geshe Thupten Legmen zum Thema Gewalt.

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Acharya Pema Wangyal
- Lopön Dekho
- Geshe Jampa Dadak
- Geshe Jampa Raptan
- Lopön Ngawang Tangay

Buddhismus-Workshops für Kinder

Auch 2014 haben wir vier ganztägige Buddhismus-Workshops für tibetische Kinder und Jugendliche durchgeführt. Teilgenommen haben die Tibeterschulen Münchwilen, Rikon, Solothurn, St.Gallen, Volketswil und Wädenswil sowie weitere Kinder.

Unter der Leitung der Stiftungsrätin Dr. Karma Lobsang wurde im Sommer das neue und sehr alltagsnahe Thema «Wut und Ärger verstehen und damit umgehen können» entwickelt. Lehrpersonen waren der Abt und vier Mönche.

Wöchentlicher Unterricht für Mönche

Wie in den Vorjahren wurden der Abt und alle Mönche in Deutsch unterrichtet, damit sie sich mit Schweizern und auch mit Tibetern, die kein Tibetisch sprechen, zumindest einfach verständigen können. Der Unterricht wird in der Regel wöchentlich im Kloster abgehalten. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Mönche bestmöglich Rechnung zu tragen, erfolgen die Lektionen in Zweiergruppen oder als Einzelunterricht. Die jüngeren Mönche werden zudem im Rahmen des Projekts «Science meets Dharma» in Naturwissenschaften und Englisch unterrichtet. Unseren langjährig tätigen Lehrpersonen (siehe S. 14) sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Traditioneller Tanz
an der Feier zum
79. Geburtstag S.H. des
Dalai Lama im
Tibet-Institut (6.7.14)

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2014 insgesamt 139 (Vorjahr 149) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (39)
- Reihenveranstaltungen (30)
- Regelmässiger Sprachunterricht (58)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeter und Tibeterinnen durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 85 Gruppen (Vorjahr 63) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (9)
- Private Gruppen (35)
- Schulklassen (41)

Die privaten Gruppen stammten aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Vereinen, Firmen und Institutionen.

Neues Kursangebot «Meditationsleitung»

Unsere «Ausbildung zum Meditationsleiter/ zur Meditationsleiterin im Rahmen der Erwachsenenbildung» vermittelt verschiedene tibetische Meditationsformen, die zugehörige Praxis und Didaktik sowie Wissen aus der tibetischen Tradition. Die Ausbildung steht allen offen, die sich ernsthaft für Meditation interessieren oder einfache Meditationen als ergänzendes Element in ihrer Berufspraxis anleiten möchten (z.B. als Yogalehrer, Therapeut oder Erwachsenenbildnerin). Der Lehrgang wurde von unserem Meditationslehrer Loten Dahortsang konzipiert und umfasst 60 Pflichtstunden. Lehrpersonen sind Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Besuch der Gemeinde Zell

«Begegnung mit dem Buddhismus» hiess die Exkursion, zu der die Kulturkommission Zell am 17. Mai 2014 ins Tibet-Institut einlud. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Martin Lüdin wurden die Gäste vom Kurator Philip Hepp durch das Kloster geführt. Der Mönch Pema Wangyal gab eine Einführung in den Buddhismus und stand für eine anregende Diskussion mit den Gästen zur Verfügung.



Erneuerungsprojekte im Kloster

Zu unserer grossen Freude hat der Regierungsrat des Kantons Zürich anfangs 2014 beschlossen, aus dem Lotteriefonds den stolzen Beitrag von 464 000 Franken an die Erneuerungsprojekte des Tibet-Instituts auszurichten. Wir hatten dazu ein detailliertes Gesuch ausgearbeitet, das eine Reihe von grösstenteils baulichen Erneuerungen beinhaltet, die sich 45 Jahre nach der Instituts-Gründung als dringend erweisen. Die geplanten Kosten dieser Projekte belaufen sich auf insgesamt 558 000 Franken. Wir stehen damit vor der Herausforderung, 94 000 Franken mit eigenen Mitteln bzw. Spenden zu finanzieren.

Die Projekte sollen von 2014 bis 2016 durchgeführt werden. 2014 wurden die nachfolgend erwähnten Vorhaben abgeschlossen. 2015 ist die Vergrösserung des Essraums und der Ersatz der Fenster geplant.

Erneuerung der Klosterküche und der sanitären Einrichtungen

Die Klosterküche dient einerseits der Mönchsgemeinschaft und andererseits der Verpflegung der Gäste verschiedenster Anlässe der Tibetergemeinschaft. Um allen Bedürfnissen und den gegebenen räumlichen

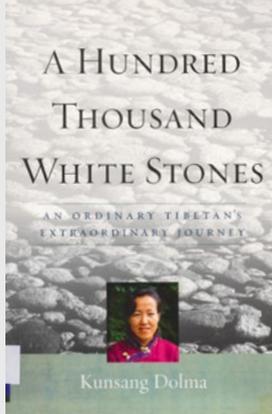
Verhältnissen bestmöglich zu entsprechen, wurde die neue Küche mit einem tibetischen Projektteam geplant. Unter anderem stehen acht Herdplatten, zwei Abwaschröge und eine grosse Arbeitsfläche zur Verfügung, damit das Essen auch gemeinsam in grösseren Teams zubereitet werden kann (z.B. Momos, siehe Bild oben). Der Hygiene und Robustheit wird mit der Ausführung als Stahlküche Rechnung getragen.

Die Erneuerung der sanitären Einrichtungen beinhaltete alle Anlagen im Erdgeschoss und in den beiden Obergeschossen des Klosters, d.h. die Badezimmer der Mönchsgemeinschaft sowie die Gäste-Toiletten.

Neue Audio/Video-Anlage

Bei einigen Grossanlässen im Jahr ist die Platzkapazität im Kultraum zu klein. Mit der neu installierten Audio/Video-Anlage können Bild und Ton für zusätzliche Gäste in das erste und zweite Obergeschoss des Klosters übertragen werden.

Die Elektroverteilung für das gesamte Kloster wurde im Berichtsjahr ebenfalls erneuert. Der aus den 60er Jahren stammende Sicherheitsstandard wurde bezüglich Personen- und Brandschutz erhöht.



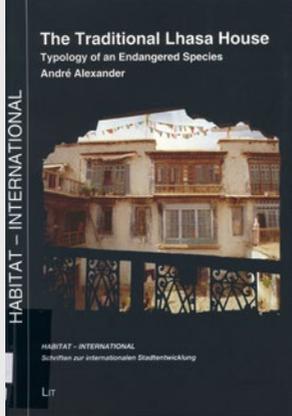
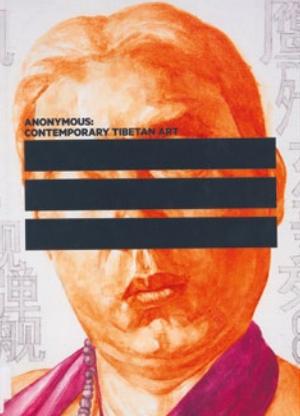
Die Bibliothek

2014 brachte die lang geplante Zusammenlegung der drei grossen Datenbanken der Zentral-, Universitäts- und ETH-Bibliotheken zu einem einzigen Daten-Pool mit einer neuen Abfrageoberfläche für alle Nutzenden. Auch der Bibliotheksbestand des Tibet-Instituts ist damit in ein noch grösseres Datenmeer mit eingeflossen. Diese gewichtigen Neuerungen brachten für den Bibliotheksalltag einige Anpassungen von Katalogisierungsregeln, Datenbereinigungsarbeiten, sowie die Installation einer neuen Version des Bibliotheksystems Aleph mit sich. Natürlich sind auch dieses Jahr sind wieder neue Bücher, gekauft oder in als Geschenke, dazugekommen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für alle Bücherspenden, welche den Bestand ergänzen und dadurch das Informationspotenzial der Bibliothek erhöhen und vertiefen.

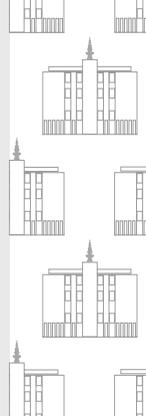
Spannendes Thema Tibet: lesend fragen und fragend lesen

Wie kommt man, oder wie kam man zumindest in meiner Generation, zum Thema Tibet, wenn man nicht das Glück hat, tibetische Nachbarn zu haben? Häufig über ein Buch in früher oder frühester Jugend, oder

nicht? Das Lesen von Heinrich Harrer's *Sieben Jahre in Tibet*, in welchem er seine Zeit in Tibet in den Jahren vor der Invasion schildert, gehört auch zu meinen Kindheitserinnerungen. Häufig prägen frühe Leseerlebnisse und immer wieder neue Fragen zum Thema führen zu neuen Bücherkäufen oder kostengünstiger zu Bibliotheksbüchern. Auch in Rikon kommt das Lesepublikum mit verschiedensten Fragen in die Bibliothek. Junge Leserinnen und Leser beim Schreiben von Abschlussarbeiten unter Zeitdruck sind beispielsweise häufig froh um die *Kleine Geschichte Tibets* von Karénina Kollmar-Paulenz, 2006 bei Beck in München erschienen, ein kleines Bändchen, welches in verdichteter Form einen kenntnisreichen, wohlwollend kritischen Überblick über die Geschichte bis in die Neuzeit ermöglicht. Wer sich mit der Frage «Wie geht es den hier in der Schweiz geborenen Tibeterinnen und Tibetern» befassen möchte, dem hilft die aktuelle Forschungsarbeit *Die zweite Generation der Tibeter in der Schweiz* von Jens Schlieter, Marietta Kind und Tina Lauer, 2014 im Seismo-Verlag erschienen, weiter. Wer sich für Migration und Biografien interessiert, oder versuchen möchte, sich in eine junge, 1980



Leser fragen
und Bücher antworten



in Amdo geborene Tibeterin, einzufühlen, dem sei die 2013 erschienene Autobiografie *A Hundred thousand white stones* von Kunsang Dolma empfohlen. Ihr Lebensweg führt sie, zeitweilig auch als Nonne, über Nepal, Indien bis nach Amerika. Wer sich dem Thema «Was macht jemanden zum Buddhisten?» von der Seite eines modernen tibetischen Gelehrten und Experten Dzongsar Jamyang Khyentse nähern möchte, findet präzise formulierte Antworten im 2010 bereits in dritter Auflage im Windpferd Verlag erschienenen Buch mit dem Titel *Weshalb Sie kein Buddhist sind*. Unterhaltsam und lehrreich. Treibt jemanden die Frage nach moderner tibetischer Kunst in die Bibliothek, sollte er sich *Anonymous: contemporary Tibetan*

art näher anschauen. Es ist ein amerikanischer Ausstellungskatalog, welches mit 50 Werken das zeitgenössische Schaffen dokumentiert. Auf die Frage warum sind die Fundamente tibetischer Häuser unten häufig dicker oder wie früher Fussböden in der Arga-Technik erstellt wurden, weiss André Alexander im Buch *The traditional Lhasa house, typology of an endangered species*, Lit-Verlag, 2013 eine fundierte Antwort.

Fragen stellen, Antworten finden... die Bibliothek bleibt eine Reise wert...

Kennzahlen Bibliothek	2013	2014
Bestand (Aleph-Titeldaten)	9801	10050
Neuerwerbungen	116	165
Besuche in der Bibliothek	222	245
Recherchen Mail/Telefon	69	62
Versand Kopien/PDF	22	23
Ausleihen	643	748
Fernleihen	17	14





Intensivtraining für
Hilfslehrkräfte: Die Nonne
Tsomo gibt eine Probe-
lektion über verschiedene
Eigenschaften von
Substanzen

Das Projekt «Science meets Dharma»

Wie bekannt, sind die Exilklöster der *Gelugpa* Tradition in Indien und Nepal entschlossen (und haben bereits damit begonnen), westliche Naturwissenschaft als reguläres, prüfungspflichtiges Fach in ihre Ausbildungsprogramme zu integrieren. Klöster anderer Traditionen dürften dem *Gelugpa* Beispiel in den kommenden Jahren folgen. *Science meets Dharma (SmD)* hat diese Entwicklung im vergangenen Jahr in vielfältiger Weise unterstützt.

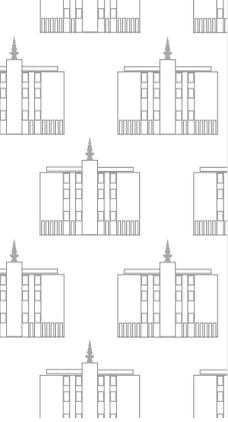
Ein Lehrplan für das praktische Leben

Auf Wunsch des *Science Centers* im Kloster *Sera Jey* (Südindien) wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag ins Leben gerufen, ein Curriculum und einen Stoffplan für die beiden ersten Unterrichtsjahre auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Lehrpersonen zusammen, die alle während längerer Zeit im Projekts *SmD* unterrichtet hatten. Dadurch konnten mehr als zehn Jahre Erfahrung mit klösterlichem *Science*-Unterricht in den neuen Lehrplan einfließen. Lebendiges Lehren und lebendiges Lernen, beide an greifbaren Problemen des alltäglichen Lebens orientiert, stehen dabei im Zentrum. *Sera Jey* ist von seiner Heiligkeit hinsichtlich des naturwissen-

schaftlichen Unterrichts zum Pilot-Kloster ernannt worden. Hier sollen sowohl Curriculum wie auch Stoffplan in die Praxis umgesetzt und getestet werden. Später – so ist zu hoffen – werden die Ergebnisse auch in anderen Klöstern ihren Niederschlag finden.

Anregungen fürs Klassenzimmer

Um die naturwissenschaftlichen tibetischen Lehrpersonen in den Klöstern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen, realisierte das Projekt *SmD* 2014 ein seit langem geplantes Dokumentations-Vorhaben. Es ging dabei um die elektronische Erfassung einer grossen Anzahl (fast 400) zweisprachiger (englisch-tibetischer) Unterrichtsunterlagen, die im Laufe des Projekts *SmD* eigens für den klösterlichen Naturwissenschaftsunterricht erarbeitet und praktisch erprobt worden waren. Jede Unterlage bietet Einblick in die Art, wie ein bestimmtes Thema inhaltlich korrekt und didaktisch geschickt den Studierenden nahegebracht werden kann. Die Gesamtheit dieser Anregungen bildet eine eigentliche Schatztruhe, welche heute über Internet allen Klöstern zur freien Verfügung steht.



Nuns' Empowerment:
In der Einstiegsrunde malt eine Nonne aus eigenem Antrieb den Reifungsprozess, der allem Lernen zugrunde liegt.



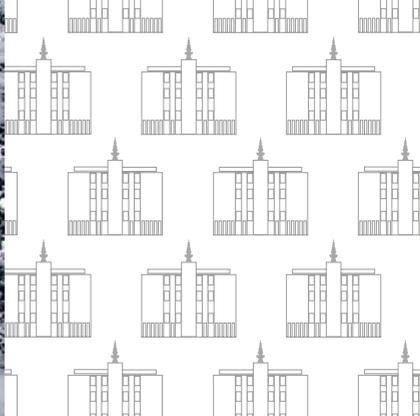
Pfiffige Lehrkräfte sind der Schlüssel zum Erfolg

Neben Curriculum, Stoffplan und Unterrichtsbeispielen sind es vor allem die Lehrpersonen, von welchen der Erfolg des klösterlichen *Science*-Unterrichts abhängt. Gute Lehrpersonen zu rekrutieren ist für die Klöster keine leichte Aufgabe, und ein konkreter Plan für eine systematische Lehrerausbildung fehlt noch. Aus diesen Gründen führte *SmD* im April 2014 ein zweiwöchiges Intensivtraining für Hilfslehrkräfte durch. Das Ziel bestand darin, Mönche und Nonnen aus den acht Klöstern, in denen *SmD* bisher tätig war, zu Assistenz-Lehrpersonen auszubilden. Alle mussten über genügend Englischkenntnisse und eine mehrjährige Ausbildung in Naturwissenschaften verfügen. Maja Burkhard von der PH Zürich und Werner Nater (Projektleiter *SmD*) leiteten das intensive Training. Vierzehn männliche und drei weibliche TeilnehmerInnen haben sich mit grossem Engagement in methodische und didaktische Fragen des *Science Teaching* vertieft und am Ende des Trainings praktische Probelektionen gehalten. Der Fokus lag dabei im «Lernen durch Erfahren». Viele Beobachtungen aus dem Alltag und einfache Experimente dienten jeweils als Ausgangspunkt des

Unterrichts. Die so ausgebildeten Nonnen und Mönche sollen in Zukunft in ihren Klöstern die regulären meist nicht klösterlichen Lehrpersonen unterstützen und dazu beitragen, den Unterricht nicht zur Paukerei, sondern zum Erlebnis werden zu lassen.

Lebendiges Lernen

Was das bedeutet, hat uns die *Tibet Women's Association* einmal mehr vor Augen geführt. Bereits zum sechsten Mal führte sie 2014 im Auftrag von *SmD* ein sogenanntes *Nuns' Empowerment* Programm durch. Während einer Woche ging es darum, den Nonnen mehr Lernfreude und Kommunikationsfähigkeit zu vermitteln. Auf spielerische Art, mit modernsten Methoden aus Management und Selbsterfahrung, lernten die Nonnen, sich selber mehr zu vertrauen und besser zu zeigen. Diese Workshops und ihre Methodik haben für das Menschenbild und das Lernverständnis von *SmD* Vorbildfunktion. Sie gehen auf einen Wunsch Seiner Heiligkeit des Dalai Lama zurück. Er ist sich bewusst, dass in der modernen globalisierten tibetischen Gesellschaft die Rolle der Frau von ähnlich grosser Bedeutung ist wie die Kenntnis der Naturwissenschaften.



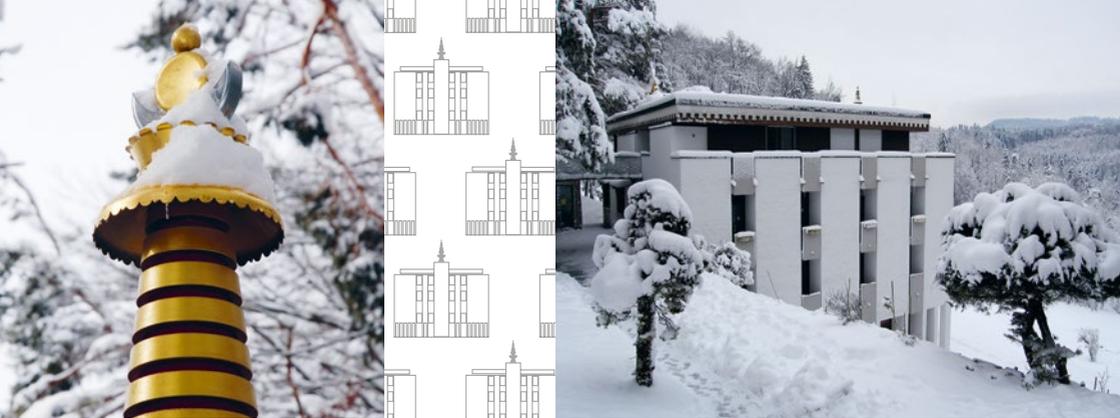
Jahresrechnung 2014

Bilanz per 31.12.14

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 481 184	976 378
Finanzanlagen	2 666 828	2 490 669
Verrechnungssteuer-Guthaben	19 612	18 778
Vorschüsse an «Science meets Dharma, India»	282	6 570
Sonstige Forderungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 607	9 868
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	4 178 519	3 502 269
Passiven		
Kreditoren	4 456	20 821
Passive Rechnungsabgrenzung	17 311	10 570
Rückstellung Gebäude und Umgebung	201 906	151 906
Projekt «Science meets Dharma, India»	302 852	271 740
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2014-2016	396 900	0
Stiftungsvermögen per 01.01.	3 047 231	2 866 243
Jahresergebnis ¹	207 863	180 989
Total Passiven	4 178 519	3 502 269

¹ Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:

Betriebsergebnis	49 576	5 347
Finanzergebnis	158 287	175 642
Jahresergebnis	207 863	180 989



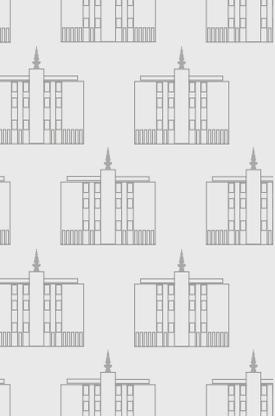
Betriebsrechnung 2014

in CHF	2014	2013
Erträge		
Spenden	180 674	154 512
Legate, Zuwendungen	173 000	172 675
Beiträge Erneuerungsprojekte 2014–2016 ²	530 500	0
Ertrag aus Finanzanlagen	77 589	80 110
Rückvergütungen	6 055	16 380
Verlag und Handel	13 594	16 112
Bibliothek	835	1 145
Veranstaltungen	106 694	61 022
Gästezimmer	3 315	4 035
Total Erträge	1 092 256	505 991
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	132 605	133 670
Finanzkosten	16 160	13 841
Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	140 240	146 650
Verlag und Handel	2 343	4 210
Bibliothek	62 807	61 651
Veranstaltungen	46 244	41 203
Gebäude ³	83 914	89 419
Gebäude Erneuerungsprojekte 2014–2016	151 467	0
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2014–2016 ³	396 900	89 419
Projekt «Science meets Dharma, India» ⁴	10 000	10 000
Total Aufwendungen	1 042 680	500 644
Betriebsergebnis	49 576	5 347

² Beitrag Lotteriefonds des Kantons ZH von CHF 464 000 und weitere Beiträge CHF 66 500

³ Die Rechnung 2014 beinhaltet die Bildung der Rückstellungen «Gebäude» von CHF 50 000 und «Erneuerungsprojekte» von CHF 396 900 für die Folgejahre 2015–2016

⁴ «Science meets Dharma, India» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten)



Neujahrskarte des
Tibet-Instituts zum
Holz-Pferd-Jahr 2141,
gezeichnet vom
Ew. Lopön Ngawang Tangay



Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger, Präsident
- PD Dr. Martin Brauen, Vizepräsident
- Frank Bodin,
Chairman & CEO Havas Worldwide
- Tseten Samdup Chhoekyapa,
(bis Okt. 2014),
Ngodup Dorjee (ab Nov. 2014),
Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Prof. Dr. Richard R. Ernst,
em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Lobsang Gangshontsang,
Vertreter der Tibetergemeinschaft
Schweiz & Liechtenstein
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang,
Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Christian Kuhn,
Vertreter der Gründerfamilie
- Dr. phil. Karma Lobsang, Dozentin PH Bern
- Dr. Kaspar Schiller, Rechtsanwalt

Mitarbeitende

- Philip Hepp, Geschäftsführer und Kurator
- Dr. Werner Nater,
Projektleiter «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang,
Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrpersonen im Tibet-Institut

- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Therese Lincke

Koordination Smd in Indien

- Dr. B. Tsering Yeshe, Beraterin
- Geshe Nyima Tashi, Bylakuppe
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Westliche Lehrpersonen in Indien

- Maja Burkhard, Teacher's Training

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Departement des Innern EDI, Bern

Patronatskomitee

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Bern



- Werner Külling, Adliswil
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribi, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Ernst Wohlwend, Winterthur

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützten. Namentlich verdanken wir hier diejenigen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die das Tibet-Institut im Jahr 2014 mit Zuwendungen von CHF 1000 und mehr unterstützten. Ebenso danken wir jenen weiteren Personen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Private Gönnerinnen und Gönner

- Dr. Rosanne Auwärter-Kuhn
- Sonja Bertele-Meyer
- Margrit Bubb-Fehlmann
- Dr. Hans-Rudi Denzler

- Dr. Richard R. Ernst
- Eberhard und Barbara Fischer
- Walter Graf
- Josef Greuter
- Martin Hug
- Eberhard Jung
- Dr. Uwe Meya
- Dr. Jürgen Muser
- Prof. Dr. Roland Ris
- Maya Rühlin und Peter Ballmer
- Françoise Uldry
- Renate Zickenheimer
- Markus Zingg

Institutionelle Spender

- Amsler-Schmuck und Uhren
- Baugarten Stiftung
- Carl Hüni-Stiftung
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- Hunziker Partner AG
- Kolb'sche Familienstiftung
- Kuhn Rikon AG
- Lotteriefonds des Kantons Zürich
- Padma AG
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
- Tibetania Stiftung
- Toggenburger AG



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch